

## Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: Der, wegen seines eignen Lebens Süssse (1761)

1 Der, wegen seines eignen Lebens Süssse  
2 Mein Leben kürzt, mir brummet wie ein Bär,  
3 Mich braucht zum Stuhl, zum Schemel seiner Füsse,  
4 Zum Riecher seines Aases, der

5 Steht dort, einmahl, vor dem gerechten Richter,  
6 Der allen Thaten Rechnungs-Bücher hält!  
7 Mit  
8 Der alten, und der neuen Welt,

9 Auf jedem Fußsteig! jeder Landesstrasse!  
10 Bey jedem Zepter! jedem Bettlerstab!  
11 Auf jedem Thron! und mißt mit gleicher Maasse  
12 Jedwedem die Belohnung ab.

13 Daß aber den, der grösser ist, als alle,  
14 Weil er, o Freund! dich kaufte für sein Geld,  
15 Und, der wie Vieh, in seinem Rinderstalle  
16 Dich gleich den andern Sclaven hält,

17 Daß den schon hier sein Donner nicht zerschmettert,  
18 Daß der noch schwelgt nach seines Herzens Lust,  
19 Daß den noch immer dieses Gold vergöttert,  
20 Das du der Erd entwöhnen must,

21 (die Quelle fast von allen grossen Uebeln  
22 Der neuen Welt, und ihrer Sclaverey;)  
23 Das ist mein Gram! das kann ich nicht ergrübeln,  
24 Mit aller meiner Grübeley!